



# spiritualitätsweg

## Lebensbeschreibung des hl. Franziskus

**Sr. Regina Fučík SSM**

Lebensbiografie verändert übernommen von:  
Matthias Petzold ([www.petzold-jazz.de](http://www.petzold-jazz.de))



Franziskus, Unterkirche San Francesco  
© [www.assisi.de](http://www.assisi.de), Stefan Diller

Franziskus von Assisi zählt unbestritten zu den größten Heiligen der katholischen Kirche und den bedeutendsten Gestalten des Mittelalters. Sein ungewöhnlicher Lebenslauf und seine vielschichtige Botschaft lassen sich hier natürlich nur in groben Umrissen nachzeichnen. Vielleicht kann aber doch deutlich gemacht werden, dass die Spiritualität des “kleinen Armen” von Assisi weit über seine Zeit hinaus Bedeutung hat und auch viele unserer heutigen Probleme anspricht.

**1181/82**

Franziskus, eigentlich Francesco Bernardone, wird als Sohn des reichen Tuchhändlers Pietro und seiner Frau Pica in der mittelitalienischen Stadt Assisi geboren. Sein Leben ist von Reichtum und Überfluss geprägt. Er ist der Anführer bei den verschwenderischen Festen der großbürgerlichen Jugend.

**1202**

Aus dem Drang heraus, Ruhm und Ehre zu erwerben, nimmt Franziskus mit 20 Jahren an einem Feldzug gegen die Nachbarstadt Perugia teil. Er wird gefangen genommen und verbringt ein Jahr im Kerker, bevor er gegen ein Lösegeld freigelassen wird.

1204

Mit 23 Jahren versucht er sich erneut als Ritter und nimmt an einem Feldzug nach Süditalien teil. Einen Tagesritt von Assisi entfernt hat er bei Spoleto einen Traum, in dem Gott ihn mit den Worten anspricht: "Welchem Herren willst du dienen, einem geringen oder dem größten?" Er bricht die Teilnahme an dem Feldzug ab und beschließt, sein Leben in den Dienst Gottes zu stellen.

1206



Gebet vor dem Kreuz, Giotto  
© www.assisi.de, Stefan Diller

Nach tiefgreifenden Begegnungen mit Aussätzigen erkennt er, dass Gott uns in Gestalt der Armen und Ausgegrenzten begegnet, und dass auch Jesus aus diesem Grund arm lebte und verfolgt wurde. Noch am Ende seines Lebens bezeichnet er in seinem Testament diese Begegnungen als den entscheidenden Wendepunkt.

Da er zunächst noch nicht weiß, wie er sein religiöses Leben gestalten soll, verbringt Franziskus viel Zeit in der Umgebung von Assisi und in Kirchen. In der zerfallenen Kirche von San Damiano hat er eine Vision. Christus spricht zu ihm vom Kreuz herab: "Baue meine Kirche wieder auf, die ganz zerfällt." Franziskus nimmt den Auftrag wörtlich, erbettelt sich Steine und Baumaterial und renoviert die Kirche. Mit der Zeit erkennt er, dass der Auftrag auch im übertragenen Sinn zu verstehen ist, als eine Aufforderung zur Reform der ganzen Kirche, die unter Spaltungen und Machtmissbrauch leidet.



Franziskus vor dem Bischof, Giotto  
© www.assisi.de, Stefan Diller

Es kommt zum Konflikt mit dem Vater, der das neue Leben seines Sohnes nicht akzeptieren kann und ihn bei Gericht verklagt. In einer dramatischen Szene auf dem Marktplatz von Assisi zieht Franziskus sich nackt aus, übergibt die Kleider seinem Vater und stellt sich unter den Schutz des Bischofs. Vor dem Bischof, dem Vater und allen Umstehenden erklärte er: "Bis jetzt habe ich Pietro di Bernardone meinen Vater genannt. Von nun an will ich sagen: „Vater unser, der du bist im Himmel“ (Gef III, 20).

1208



Miniatur aus der Legenda Major  
© Historisches Institut der Kapuziner, Rom

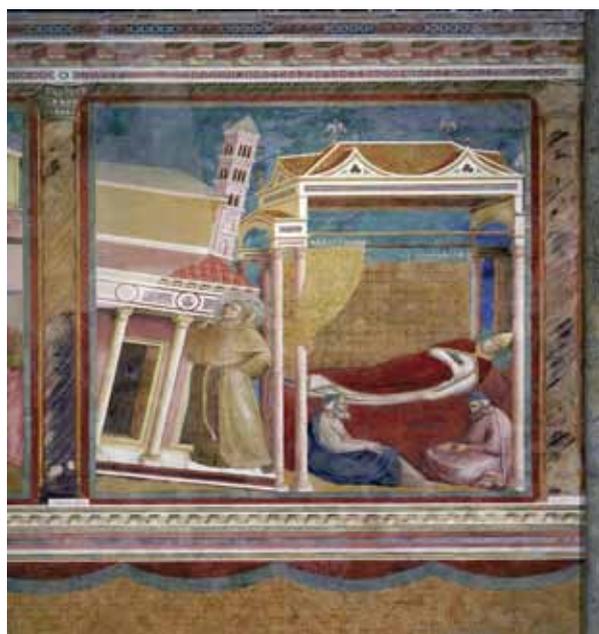
Nachdem er jahrelang von den Bewohnern von Assisi ausgelacht wurde, schließen sich dem nun 26-Jährigen jetzt die ersten Gefährten an. Oft sind es reiche und gebildete Leute, die alles verschenken, um frei vor Gott für und mit den

Armen zu leben. Sie beginnen eine einfache Predigtstätigkeit und geben sich eine Regel, die aus Evangeliumszitaten besteht.

In der Regel ist festgelegt, dass sie (im Gegensatz zu den bestehenden Orden) keinerlei Besitz haben dürfen, dass sie von einfacher Tagelöhnerarbeit und zur Not auch vom Betteln leben sollen, und dass ihr Platz an der Seite der einfachen, gering geachteten Menschen sein soll. Gottes Wort vom Frieden und der Erlösung sollen sie vor allem durch ihr Beispiel, aber auch durch Predigt verkünden.

1209

Die Gruppe wird immer wieder verdächtigt, ketzerisch zu sein, und nichtkirchliche Lehren zu verkündigen - ein im Mittelalter lebensgefährlicher Vorwurf. Franziskus zieht deshalb mit seinen Gefährten nach Rom. Papst Innozenz III., der wohl mächtigste Mann des Mittelalters und entschiedener Vertreter einer Kirche, die auf politische und wirtschaftliche Macht pocht, bestätigt nach einem Traum, in dem Franziskus die zerfallende Laterankirche stützt, die vorläufige Ordensregel der Minderbrüder, die auf Besitzlosigkeit und der evangelischen Macht der Demut und Gewaltlosigkeit basiert.

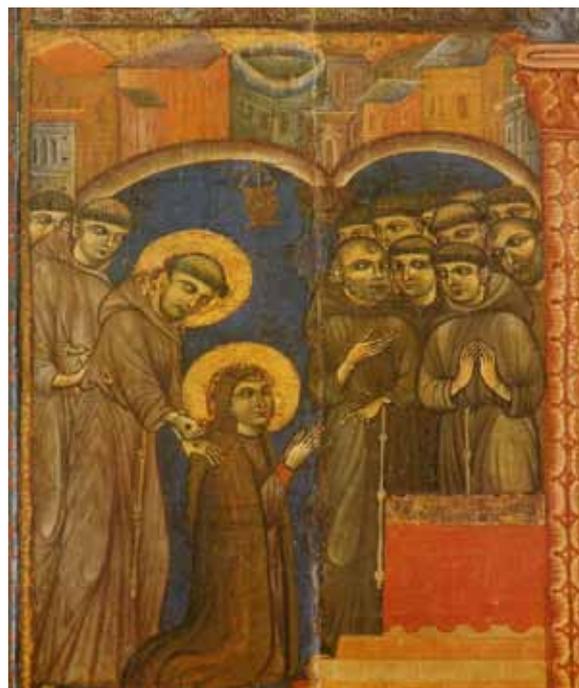


Traum des Papstes, Giotto  
© www.assisi.de, Stefan Diller

1211

Als Franziskus 30/31 Jahre alt ist, schließt sich die junge Adelige Klara di Offreduccio seiner Bewegung an. Sie wird von Franziskus und seinen Freunden vor ihren Verwandten in der Abtei San Paolo versteckt. Klara wird die Begründerin der Armen Schwestern von San Damiano, der sogenannten Klarissen. Sie ist die erste Frau in der Kirchengeschichte, die eine eigene Ordensregel verfasst. Im Gegensatz zum aktiveren Franziskus

legt sie ihren Schwerpunkt auf Kontemplation und Mystik.



Klaratafel, Maestro di Santa Chiara  
© TAU-AV Medien Stans

1218

Der Franziskanerorden, der den offiziellen Namen "Ordo Fratres Minores" (Orden der minderen Brüder) hat, ist stark gewachsen und zu einer Massenbewegung geworden, die über ganz Europa verbreitet ist. Franziskus, nun 36/37 Jahre alt, wird von den Kardinälen gedrängt, eine neue, juristisch korrekte Regel zu schreiben.

1219/20

Franziskus reist mit den Kreuzfahrern nach Palästina. Er erlebt die Grausamkeiten der Kreuzritter und fordert sie in der Predigt dazu auf, den Krieg zu beenden, woraufhin er schallend ausgelacht wird. Schließlich geht er waffenlos zum Sultan al-Kâmil, von dem er, entgegen seiner Erwartungen, nicht getötet wird. Der Sultan erweist sich als kultivierter und gebildeter Herrscher, der sich mit Franziskus über Glaubensfragen unterhält und ihm ein Friedensangebot an die Kreuzritter mitgibt, das diese allerdings nicht ernst nehmen.



Franziskus vor dem Sultan, Giotto  
© Historisches Institut der Kapuziner, Rom

1220

Nach seiner Rückkehr aus Syrien kommt es zu Konflikten im Orden. Viele Brüder wollen eine Lockerung des Armutsgebotes und eine Verlagerung des Schwerpunktes, weg vom Dienst an den Armen - hin zu Theologie und Predigt. Obwohl Franziskus tief enttäuscht über die Verwässerung seiner Ideale ist, verzichtet er auf einen offenen Machtkampf, den er mit seiner Autorität als Ordensgründer für sich entscheiden könnte. Mit 38/39 Jahren tritt er als Generalminister (= Leiter des Ordens) zurück und legt die Ordensleitung in die Hand seines zweiten Gefährten Petrus Cattani. Er behält sich aber die Neufassung der Ordensregel vor.

1223

Die von Franziskus in Fonte Colombo verfasste Ordensregel wird vom Generalkapitel (der Versammlung aller Brüder) angenommen und vom Papst bestätigt. In ihr wird die Verpflichtung zur Armut noch einmal bekräftigt, sie nimmt aber auch Rücksichten auf die praktischen Erfordernisse einer großen Gemeinschaft. An Weihnachten inszeniert Franziskus in Greccio das erste Weihnachtsspiel.

1224

Franziskus zieht sich vom 15. August bis Ende September auf den Berg La Verna zum Gebet zurück. Um den 14.9. hat der nun 42/43-Jährige hier die Vision des gekreuzigten Christus in der Gestalt eines Seraphs. Im Anschluss daran sind an seinem Körper die Wundmale Christi zu sehen. Er versucht sie zu verbergen, um seine mystischen Erfahrungen nicht öffentlich machen zu müssen.



Stigmatisation, Giotto

© Historisches Institut der Kapuziner, Rom

1225

Franziskus liegt schwer krank in San Damiano. Er leidet schon seit Jahren an Malaria und einer Augenkrankheit, die er aus Palästina mitgebracht hat, und die nun zur völligen Erblindung führt. In tiefer Depression verfasst er den "Sonnengesang", in dem er seine enge Verbundenheit mit der ganzen belebten und unbelebten Schöpfung noch einmal betont. Er spricht Sonne, Mond, die vier Elemente und sogar den leiblichen Tod als Brüder und Schwestern an und formuliert eine Haltung des Dankes und des Vertrauens gegenüber Gott dem Schöpfer.

1226

Mit 44/45 Jahren stirbt Franziskus am Abend des 3. Oktobers im Kreise zahlreicher Mitbrüder in Portiuncula. Noch einmal segnet er alle Brüder, die gegenwärtigen und die kommenden. Am nächsten Tag wird er über San Damiano nach Assisi getragen und in der Kirche San Giorgio vorläufig bestattet.

In seinem Testament betont er noch einmal zwei seiner wichtigsten Anliegen: Die Liebe zu Christus durch ein armes und demütiges Leben in Gemeinschaft mit den Armen und die Liebe zu Christus durch die Verbundenheit mit der von ihm gegründeten Kirche.

1228

Franziskus wird vom Papst heiliggesprochen. Der Orden, der zu dieser Zeit bereits über sechstausend Brüder zählt, breitet sich weiter aus und besteht heute auf der ganzen Welt. Der Einfluss der franziskanischen Spiritualität reicht weit über die Grenzen des Ordens und sogar über die des Christentums hinaus.



Miniatur aus der Legenda Major

© Historisches Institut der Kapuziner, Rom

#### Literatur:

Niklaus Kuster, Franz und Klara von Assisi, Eine Doppelbiografie, Ostfildern 2011